

Indiana Tribune.

Täglicher und Sonntagsausgabe.

Office 120 O Marylandstr.

Indianapolis, Ind., 29. November 1883

Die Gesundheit der Haustiere.

Die ärztliche Wissenschaft wendet der Erziehung der Krankheiten durch Keime, Bakterien, Vacillen gegenwärtig ihre größte Aufmerksamkeit zu und Männer wie Pasteur, Koch, Freire, Woodward und Andere haben die überallhandsten Erkenntnisse auf diesem Gebiete gemacht. Diese Arzte halten es für möglich, daß die Gefahr der meisten, vielleicht aller ansteckenden Krankheiten durch Impfung beseitigt, oder doch sehr abgeschwächt werden könne. Ähnlich wie Jenner die Menschheit von den schlimmsten Verheerungen der Blatternkrankheit befreite, glaubt man die selbe gegen Cholera, Schwindfieber, gelbes Fieber und alle zymotischen oder aus einem Gährungsprozesse entstehenden Krankheiten schützen zu können. Von diesem Stande besteht stürmische Pfeifer, zugleich hoffentlich geläufig, das Aufstellen der Cholera in Alexandria, erhielt sich der brasilianische Arzt Dr. Freire, sich solche Keime des gelben Fiebers einzupfen, welche nach Pfeifers Methoden in ihrer Wirkung „abgeschwächt“ worden sind.

Die Übertragbarkeit der Krankheiten auf den Menschen ist in Bezug auf die Kuhpocken von Kühen, der Druse von Pferden, der Wasserdruse von Hunden und anderen Tieren nachgewiesen. Ein New Yorker Arzt hat soeben eine Entdeckung zum zweiten Male gemacht, die schon vor 50 Jahren die Aufmerksamkeit der Arzte auf sich gezogen hat und darin besteht, daß die Pferde von Schlangenbiss befallen werden und diese Krankheit auf die Menschen übertragen, ja daß wahrscheinlich die Krankheit ursprünglich von den Pferden herütritt. Der erste Fall von Schlangenfieber wurde an einem Menschen im Jahre 1610, an Pferden aber schon 1514 beobachtet und der berühmte Verfasser der Encyclopädie für die gesammte medicinische Wissenschaft, Prof. Copeland, stellt die Beobachtung auf, daß das Schlangenfieber erst in verhältnismäßig neuer Zeit von Pferden auf die Menschen übertragen worden sei.

Dr. Robertson, Spezialist für Pferdekrankheiten an der Königl. Tierarzneischule in London, bestätigt ebenfalls das häufige Vorkommen des Schlangenfiebers unter den Pferden und Dr. John C. Peters in New York fügt dem hinzu, daß er während beobachtet habe, daß, wenn das Schlangenfieber unter den Menschen epidemisch, dasselbe gleichzeitig unter den Pferden epizootisch auftritt. In Folge dieser Beobachtungen empfiehlt Dr. Peters, die Pferde und ihre Ställungen der Überwachung durch die Sanitätsbehörde in derselben Weise zu unterstellen, wie dies mit den Menschen und deren Wohnungen in Ansehung ansteckender Krankheiten geschah.

Diese Empfehlung des genannten Arztes öffnet der gesammten Sanitätspolizei ein neues Feld. Wenn es möglich ist, die Pferde zu überwachen, um die Übertragung von Krankheiten von ihnen auf die Menschen zu verhüten, so muß dasselbe in Ansehung aller anderen Haustiere, namentlich derjenigen geschehen, die mit den Menschen am meisten und dichtesten in Verbindung kommen, also die Hunde und Katzen. Die letzteren mögen sehr wohl in vielen Fällen die Träger des Ansteckungsmittels für Schlangenfieber, Diphtherie und ähnliche Krankheiten sein. Ist die Theorie, daß man den Körper durch Einimpfen abgeschwächter Krankheitsteime gegen die Ansteckung durch die entsprechende Krankheit sicher stellen könne, erst noch durch weitere Versuche bewiesen, so wird es sich empfehlen, Menschen und Thiere gegen diese Krankheiten durch Impfung zu schützen, wie wir jetzt an den Kindern deren leichter Erkrankung an den Kuhpocken beobachten. Unter den Menschen wird dann die Anti-Impfungs-Bewegung einen mächtigen Aufschwung nehmen, und der Thiere wird sich vorwiegendlich ihr Vertrag annehmen.

Washington's Abschied von New York.

Am Piedestale der Statue George Washington's, die am 26. d. M. entzündet worden, wurde noch unmittelbar vorher ein Stein angebracht, der ursprünglich einen Theil des Balcons der „Federal Hall“ bildete. Derselbe trägt folgende Inschrift: „Auf diesem Steine des Balcons von Federal Hall stieß George Washington den Eid als erster Präsident der Vereinigten Staaten.“

Die Nämung des Hafens von New York durch die englische Flotte stand erst am 4. December statt. General Carte-
ton hatte sich ausbedungen, daß er nach der Rückkehr New Yorks noch mehrere Tage im Besitz der „Ship-Yard“ am East River verbleiben dürfe, ebenso von Governor's-Island, Paulus-Hook (sicht. Jersey-City), Staten-Island und der Deny-Häfe an den „Narrows“. Am 1. December stündigte er dem General Washington, mit welchem allein er seit dem letzten 10 Jahren 2 Millionen Acre des besten Weidelandes in Dakota und Montana aufzuladen verstanden. Da er ein „selbstgemachter“ Mann ist, er hat sein Vermögen durch Ausbeutung der heimischen Kohlen- und Eisengruben erworben, so hielt viele andere Engländer sein Beispiel für nachahmungswertig. 1,300.000 Acre in Mississippi, meist aus Fichtenland bestehend, aber auch 400.000 Acre des besten Bodens in den Yucca-Niederungen umfassend, wurden voriges Jahr von der englischen Getreidehändler-Firma Philipps, Marshall & Co. in New York erworben.

Englische Landgräber.

Sir Edward James Reed, Parlamentsmitglied für Cardiff, Wales, hat in den letzten 10 Jahren 2 Millionen Acre des besten Weidelandes in Dakota und Montana aufzuladen verstanden. Da er ein „selbstgemachter“ Mann ist, er hat sein Vermögen durch Ausbeutung der heimischen Kohlen- und Eisengruben erworben, so hielt viele andere Engländer sein Beispiel für nachahmungswertig. 1,300.000 Acre in Mississippi, meist aus Fichtenland bestehend, aber auch 400.000 Acre des besten Bodens in den Yucca-Niederungen umfassend, wurden voriges Jahr von der englischen Getreidehändler-Firma Philipps, Marshall & Co. in New York erworben.

Baldachinholz holte der Grant-

nachdem die Offiziere versammelt waren. Schweigend begab er sich an seinen Platz und schweigend genoss man das türige Maßl, worauf Washington sich erhob, ein Glas Wein haltend, und folgende Worte sprach: „Mein Herz erfüllt mit Liebe und Dankbarkeit, verabschiede ich mich jetzt von Ihnen. Es ist mein inbrüderlicher Wunsch, daß Ihre ferneren Lebenstage so gedeckt und glücklich sein mögen, wie Ihre früheren ehren- und tugendvoll waren!“ Nachdem die Gläser geleert waren, fuhr Washington fort: „Ich kann nicht zu jedem von Ihnen kommen, aber Sie werden mich erinnern, wenn Jeder an mich herantritt und mir die Hand reicht.“ General Grant war der Erste, welcher rührendes Abschied nahm von seinem Chef; dann folgten die Andern bis auf den letzten Officer. Während dieser erregenden Szene wurde sein Wort gesprochen: Dem Herzog von Portland gehörten 500.000 Acre, die sich aber aus Nebraska und Colorado verteilen. Lord Stafford hat 100.000 Acre längs der Northern Pacific, die er alsmäßig colonisiert und urbar machen läßt.

Der eigentliche Pionier der Landgräberei durch die englische Arktisfahrt ist Lord Dunraven, der den nach ihm benannten Dunraven-Parc in Colorado, anfänglich aus 60.000, jetzt aber aus 100.000 Acren besteht, im Jahre 1868 zu Regierungspreisen kaufte und damit eine der besten Viehweidestädtchen des Kontinentes erwarb. Dieses Eigentum, von vielen Wägen durchzogen und durch hohe Berge gegen die kalten Winde geschützt, ist jetzt wenigstens eine Million Dollars wert, aber Lord Dunraven würde es um keinen Preis verkaufen. Nicht weit von diesem Gute liegt das des Lord Dunnmore, das 10.000 Acre von derselben Qualität umfaßt.

Der Herzog von Beaumont ist einer der vier englischen Eigentümer des aus 400.000 Acren bestehenden Tracts im Panhandle von Texas, und einer seiner Teilhaber ist Sir John Rae Reed.

Viele andere Engländer, die aber nicht im Oberbauteil, haben Güter von 1000 bis 2000 Acren in Colorado, Texas, Dakota und New Mexico. Unsere „liberale“ Landgelehrung ist diesen Blühsäugern, denen das Wohl der Vereinigten Staaten höchst gleichgültig ist, treulich gegeben.

Die Holzbestände an der Penobscot-Bucht in Maine gehen auf die Reise.

Seit 18 Jahren werden dort 3,122,903,224 Fuß Tannenholz gebrüggt.

Hier werden den Holzhäusern zu-

gewichtet und jano, nachdem er die Thure geschlossen hat, den jungen Mann in größter Aufregung sich gegenüber, der ihn versichert, die Trauung habe ihn so erregt gehabt, daß er nicht gewußt habe, was er thue, worauf er ihm eine bedeutende Geldsumme für die Vorsichtnahme der Trauung einhandigte.

Die Holzbestände an der Penobscot-Bucht in Maine gehen auf die Reise.

Seit 18 Jahren werden dort 3,122,903,224 Fuß Tannenholz gebrüggt.

Die Holzbestände an der Penobscot-Bucht in Maine gehen auf die Reise.

Seit 18 Jahren werden dort 3,122,903,224 Fuß Tannenholz gebrüggt.

Die Holzbestände an der Penobscot-Bucht in Maine gehen auf die Reise.

Seit 18 Jahren werden dort 3,122,903,224 Fuß Tannenholz gebrüggt.

Die Holzbestände an der Penobscot-Bucht in Maine gehen auf die Reise.

Seit 18 Jahren werden dort 3,122,903,224 Fuß Tannenholz gebrüggt.

Die Holzbestände an der Penobscot-Bucht in Maine gehen auf die Reise.

Seit 18 Jahren werden dort 3,122,903,224 Fuß Tannenholz gebrüggt.

Die Holzbestände an der Penobscot-Bucht in Maine gehen auf die Reise.

Seit 18 Jahren werden dort 3,122,903,224 Fuß Tannenholz gebrüggt.

Die Holzbestände an der Penobscot-Bucht in Maine gehen auf die Reise.

Seit 18 Jahren werden dort 3,122,903,224 Fuß Tannenholz gebrüggt.

Die Holzbestände an der Penobscot-Bucht in Maine gehen auf die Reise.

Seit 18 Jahren werden dort 3,122,903,224 Fuß Tannenholz gebrüggt.

Die Holzbestände an der Penobscot-Bucht in Maine gehen auf die Reise.

Seit 18 Jahren werden dort 3,122,903,224 Fuß Tannenholz gebrüggt.

Die Holzbestände an der Penobscot-Bucht in Maine gehen auf die Reise.

Seit 18 Jahren werden dort 3,122,903,224 Fuß Tannenholz gebrüggt.

Die Holzbestände an der Penobscot-Bucht in Maine gehen auf die Reise.

Seit 18 Jahren werden dort 3,122,903,224 Fuß Tannenholz gebrüggt.

Die Holzbestände an der Penobscot-Bucht in Maine gehen auf die Reise.

Seit 18 Jahren werden dort 3,122,903,224 Fuß Tannenholz gebrüggt.

Die Holzbestände an der Penobscot-Bucht in Maine gehen auf die Reise.

Seit 18 Jahren werden dort 3,122,903,224 Fuß Tannenholz gebrüggt.

Die Holzbestände an der Penobscot-Bucht in Maine gehen auf die Reise.

Seit 18 Jahren werden dort 3,122,903,224 Fuß Tannenholz gebrüggt.

Die Holzbestände an der Penobscot-Bucht in Maine gehen auf die Reise.

Seit 18 Jahren werden dort 3,122,903,224 Fuß Tannenholz gebrüggt.

Die Holzbestände an der Penobscot-Bucht in Maine gehen auf die Reise.

Seit 18 Jahren werden dort 3,122,903,224 Fuß Tannenholz gebrüggt.

Die Holzbestände an der Penobscot-Bucht in Maine gehen auf die Reise.

Seit 18 Jahren werden dort 3,122,903,224 Fuß Tannenholz gebrüggt.

Die Holzbestände an der Penobscot-Bucht in Maine gehen auf die Reise.

Seit 18 Jahren werden dort 3,122,903,224 Fuß Tannenholz gebrüggt.

Die Holzbestände an der Penobscot-Bucht in Maine gehen auf die Reise.

Seit 18 Jahren werden dort 3,122,903,224 Fuß Tannenholz gebrüggt.

Die Holzbestände an der Penobscot-Bucht in Maine gehen auf die Reise.

Seit 18 Jahren werden dort 3,122,903,224 Fuß Tannenholz gebrüggt.

Die Holzbestände an der Penobscot-Bucht in Maine gehen auf die Reise.

Seit 18 Jahren werden dort 3,122,903,224 Fuß Tannenholz gebrüggt.

Die Holzbestände an der Penobscot-Bucht in Maine gehen auf die Reise.

Seit 18 Jahren werden dort 3,122,903,224 Fuß Tannenholz gebrüggt.

Die Holzbestände an der Penobscot-Bucht in Maine gehen auf die Reise.

Seit 18 Jahren werden dort 3,122,903,224 Fuß Tannenholz gebrüggt.

Die Holzbestände an der Penobscot-Bucht in Maine gehen auf die Reise.

Seit 18 Jahren werden dort 3,122,903,224 Fuß Tannenholz gebrüggt.

Die Holzbestände an der Penobscot-Bucht in Maine gehen auf die Reise.

Seit 18 Jahren werden dort 3,122,903,224 Fuß Tannenholz gebrüggt.

Die Holzbestände an der Penobscot-Bucht in Maine gehen auf die Reise.

Seit 18 Jahren werden dort 3,122,903,224 Fuß Tannenholz gebrüggt.

Die Holzbestände an der Penobscot-Bucht in Maine gehen auf die Reise.

Seit 18 Jahren werden dort 3,122,903,224 Fuß Tannenholz gebrüggt.

Die Holzbestände an der Penobscot-Bucht in Maine gehen auf die Reise.

Seit 18 Jahren werden dort 3,122,903,224 Fuß Tannenholz gebrüggt.

Die Holzbestände an der Penobscot-Bucht in Maine gehen auf die Reise.

Seit 18 Jahren werden dort 3,122,903,224 Fuß Tannenholz gebrüggt.

Die Holzbestände an der Penobscot-Bucht in Maine gehen auf die Reise.

Seit 18 Jahren werden dort 3,122,903,224 Fuß Tannenholz gebrüggt.

Die Holzbestände an der Penobscot-Bucht in Maine gehen auf die Reise.

Seit 18 Jahren werden dort 3,122,903,224 Fuß Tannenholz gebrüggt.

Die Holzbestände an der Penobscot-Bucht in Maine gehen auf die Reise.

Seit 18 Jahren werden dort 3,122,903,224 Fuß Tannenholz gebrüggt.

Die Holzbestände an der Penobscot-Bucht in Maine gehen auf die Reise.

Seit 18 Jahren werden dort 3,122,903,224 Fuß Tannenholz gebrüggt.

Die Holzbestände an der Penobscot-Bucht in Maine gehen auf die Reise.

Seit 18 Jahren werden dort 3,122,903,224 Fuß Tannenholz gebrüggt.

Die Holzbestände an der Penobscot-Bucht in Maine gehen auf die Reise.

Seit 18 Jahren werden dort 3,122,903,224 Fuß Tannenholz gebrüggt.

Die Holzbestände an der Penobscot-Bucht in Maine gehen auf die Reise.

Seit 18 Jahren werden dort 3,122,903,224 Fuß Tannenholz gebrüggt.

Die Holzbestände an der Penobscot-Bucht in Maine gehen auf die Reise.

Seit 18 Jahren werden dort 3,122,903,224 Fuß Tannenholz gebrüggt.

Die Holzbestände an der Penobscot-Bucht in Maine gehen auf die Reise.

Seit 18 Jahren werden dort 3,122,903,224 Fuß Tannenholz gebrüggt.

Die Holzbestände an der Penobscot-Bucht in Maine gehen auf die Reise.

Seit 18 Jahren werden dort 3,12